

Einführung

Dieses Leiterheft zum Kurs „Leben in Freiheit“ ist so konzipiert, dass es zusammen mit dem gleichnamigen Teilnehmerheft verwendet wird.

Ergänzend dazu gibt es das Buch „Entdecke Gottes Design für dein Leben“ (erhältlich bei Campus für Christus), in welchem das Thema „Leben in Freiheit“ ausführlich beschrieben ist.

Dieses Heft enthält:

- Praktische Leitlinien und Anregungen für die Kursgestaltung,
- Diskussionsfragen für die Kleingruppen
- Hausaufgaben, die den Teilnehmern helfen, die im Kurs gelernten Wahrheiten und Prinzipien zu Hause zu vertiefen.
- Hinweise zum Gebetstreffen nach dem Kurs

Gemeinden, die den Kurs „Leben in Freiheit“ anbieten, ermutigen wir, am Ende des sechswöchigen Kurses ein persönliches Gebetstreffen für die einzelnen Teilnehmer einzuplanen. Im 2. Anhang finden Sie entsprechende Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung dieser Gebetstreffen.

Inhalt

Einführung zum Leiterheft „Leben in Freiheit“	3
Inhaltsverzeichnis	4
Zum Gebrauch dieses Heftes	5
Hinweise zur Kursgestaltung	6
TEIL 1: Der Mensch - geschaffen mit einer Bestimmung	9
TEIL 2: Gottes Freiheit wiedergewinnen	16
TEIL 3: Eine Welt - zwei Herrschaftsbereiche	22
TEIL 4: Unsere übernatürliche Kraft und Autorität verstehen	29
TEIL 5: Festungen / Bindungen	37
TEIL 6: Generationensünden, seelische Bindungen und Flüche	43
ANHANG 1: Diskussionsfragen für Kleingruppen	51
TEIL 1: Der Mensch - geschaffen mit einer Bestimmung	52
TEIL 2: Gottes Freiheit wiedergewinnen	53
TEIL 3: Eine Welt, zwei Herrschaftsbereiche	54
TEIL 4: Unsere Kraft und Autorität verstehen	55
TEIL 5: Festungen und Bindungen	57
TEIL 6: Generationsbedingte Sünden, seelische Bindungen und Flüche	58
ANHANG 2: Das Gebetstreffen nach dem Kurs	60
Allgemeine Richtlinien	60
Verhaltensregeln und Rollen für das Gebetsteam	68
ANHANG 3: Liste und Beschreibung der geistlichen Festungen	77
1. Festungen der Passivität (Schwarzseherei)	77
2. Festungen der Aggressivität („Ich werde es dir schon zeigen!“)	79
3. Festungen, die durch „offenkundige Sünde“ entstanden sind	82
ANHANG 4: Das Baum-Modell	84

Zum Gebrauch dieses Heftes

Jede Kurseinheit in dem vorliegenden Leiterheft ist in vier Abschnitte eingeteilt. Diese werden am Anfang jedes Kapitels jeweils in einer Übersicht dargestellt; anschließend folgt eine detaillierte Regieanweisung für den Unterricht.

Vorbereitung und Rahmen - In diesem Abschnitt finden Sie als Leiter hilfreiche Vorschläge für die persönliche und geistliche Vorbereitung auf den Kurs.

Leitgedanken - Hier wird der Hauptgedanke der jeweiligen Kurseinheit vorgestellt - das übergeordnete „Ziel der Freiheit“, das mit Hilfe von grundlegenden biblischen Wahrheiten vermittelt wird.

Lektion - Hier sind Stichworte der wichtigsten Lehrinhalte aufgelistet. Für das Weitergeben der eigentlichen Lehrinhalte benutzen Sie als Kursleiter das Teilnehmerheft „Leben in Freiheit“, angereichert mit Ihren eigenen Beispielen.

Praktische Verarbeitung - Dieser Abschnitt enthält neben einer praktischen Verarbeitung auch Vorschläge für Aufgaben, die Sie den Teilnehmern bis zur nächsten Kurseinheit mit nach Hause geben können: zum Beispiel Abschnitte, die gelesen werden sollen; Listen über Festungen, die ausgefüllt und durchgebetet werden sollen; besondere Gebetsanliegen oder praktische Schritte im Zusammenhang mit dem Stoff, der in der jeweiligen Woche gelehrt wurde.

Achten Sie darauf, dass einige Lektionen über Festungen im Anhang des Kursteilnehmerhefts zwei Bereiche auf einmal abdecken (z. B. Furcht und Unglaube, Bedeutungslosigkeit und Minderwertigkeit). Prüfen und beurteilen Sie als Kursleiter sorgfältig, welches der beiden Themen Sie in der jeweiligen Woche besprechen wollen, sodass die Gruppe daraus den größten Nutzen zieht. Es ist besser, sich ausführlich mit einem einzigen Thema zu befassen, als beide Themen nur oberflächlich anzugehen. Die Hauptsache ist nicht, das Material einfach nur „abzuarbeiten“. Wichtig ist vor allem, dass jeder Teilnehmer aufrichtig mit dem Herzen dabei ist und eine geistliche Veränderung stattfindet.



Hinweise zur Kursgestaltung

Der Kurs „Leben in Freiheit“ sollte – gerade wegen seines Themas – sehr persönlich gestaltet werden; daher empfehlen wir einen persönlichen, beziehungsorientierten Lehrstil. Sie als Lehrer sollten sich nicht als „sage on the stage“ betrachten (das heißt, als jemand, der vorne steht und nur reines Wissen vermittelt), sondern als „guide on the side“, der also den Teilnehmern in ihrem Lernen unterstützend und begleitend zur Seite steht. Dabei werden auch Sie lernen und wachsen. Egal wie oft Sie diesen Kurs lehren, durch den Heiligen Geist werden Sie ganz gewiss jedes Mal etwas Neues dazulernen.

Wir empfehlen, dass eine Lehreinheit nicht länger als zwei Stunden dauert. In den ersten fünfzig Minuten präsentieren Sie als Leiter die Lehrinhalte der jeweiligen Kurseinheit. Versuchen Sie, die Teilnehmer aktiv in Gespräche mit einzubeziehen; halten Sie nicht einfach nur einen Vortrag oder eine Vorlesung. Werfen Sie offene Fragen in den Raum. Schaffen Sie Gelegenheiten, damit die Teilnehmer sich mit den gehörten Gedanken auseinandersetzen und eigene Fragen stellen können. Die Teilnehmer sollten «laut» denken können, das heißt ihre Gedanken formulieren und gleichzeitig versuchen, das Gelernte mit ihren eigenen Erfahrungen in Verbindung bringen.

Diese Art des Lernens - durch „Gespräche“ - erfordert von Ihnen die Bereitschaft, mit den Teilnehmern zusammenzuarbeiten und ihnen zu einem persönlichen Verständnis sowie zu echten geistlichen Offenbarungen und Aha-Erlebnissen zu verhelfen. Die Teilnehmer

müssen gegenüber Ihnen als Leiter Vertrauen gewinnen, um ihre Gedanken und Gefühle zulassen zu können. In diesem Prozess brechen bei manchen vielleicht tiefe, innere Fragen und Kämpfe auf. Der Kursraum, in dem der Kurs stattfindet, muss deshalb ein sicherer Ort sein, an dem die Teilnehmer ihre Gefühle zeigen können und sich unterstützt fühlen.

Beidem vorliegenden Kurs geht es nicht darum, einfach nur Informationen zu vermitteln, sondern Menschen zu helfen, durch die Wahrheit und das Leben Jesu Christi verwandelt zu werden. Wir ermutigen Sie dazu, sich das Lehrmaterial so gut anzueignen, dass Sie in der Lage sind, möglichst frei zu lehren und nicht an Ihren Notizen kleben müssen. In diesem Sinne ist es wichtig, dass Sie sich die Hauptpunkte herausstreichen und eigene Stichworte und Beispiele in ihr Teilnehmerheft notieren, sodass die Leitgedanken in ihrem Lehren klar und lebendig herauskommen. Darüber hinaus können Sie die Teilnehmer auch ermutigen, zu Hause das Buch „Entdecke Gottes Design für dein Leben“ als Ergänzung zum Kurs durchzulesen.

Erinnern Sie die Teilnehmer regelmäßig daran, dass der Kurs „Leben in Freiheit“ auf eine persönliche Veränderung abzielt. Eine größere Dynamik in der Gruppe erreicht man am besten dadurch, dass man am Ende der Kurseinheit noch Gelegenheiten für persönliches Gebet gibt, den Teilnehmern ermöglicht, für sich beten zu lassen oder gemeinsame Gebetszeiten einplant. Falls Gebetsteams vorhanden sind, weisen Sie die Teilnehmer darauf hin, dass sie in Bezug auf die angesprochenen Themen auch mit diesen Leuten für ihre Anliegen beten können. Das muss nicht unbedingt während des sechswöchigen Kurses sein, sondern kann auch im Anschluss an einen normalen Gottesdienst geschehen, oder bei anderen Gelegenheiten angeboten werden.

Vorschlag für die Aufteilung einer zweistündigen Kurseinheit:

10 Minuten	Anbetungszeit (abhängig von den Möglichkeiten und der Gruppengröße/-zusammenstellung)
50 Minuten	Dialogorientierte Lehre anhand des Kursteilnehmerhefts „Leben in Freiheit“
20 Minuten	Pause/Snacks/Gespräche in Kleingruppen (Vorschläge für Diskussionsfragen am Ende dieses Hefts)
40 Minuten	Arbeiten Sie gemeinsam einen Bereich zum Thema „Festungen“ durch (die im letzten Teil des Kursteilnehmerhefts aufgeführt sind).

Beispiel für den Ablauf einer Kurseinheit:

-	Ankunft, Zeit, um sich gegenseitig kennenzulernen
19:30	Beginn mit einer Anbetungszeit, falls möglich
19:40	Lehre
20:25	<p>Pause / Snacks / Kleingruppen: Treffen Sie sich in kleinen Gruppen von ungefähr 6 Leuten (abhängig von der Gesamtteilnehmerzahl) in denen Sie sich im persönlichen Rahmen über das Gehörte austauschen und es anwenden können. Für die Teilnehmer ist es hilfreich, sich über die gesamte Dauer des Kurses immer mit denselben Leuten zu treffen, da sie so leichter Freundschaften schließen können. Einige nutzen diese Gelegenheit, um sich nach Beendigung des Kurses später weiterhin in kleinen Gruppen zu treffen. Manche Teilnehmer haben dies sogar als Highlight des Kurses empfunden. Vielleicht ist es sogar sinnvoll, dass jede Gruppe eine Art „Mentor“ hat oder eine Person, die das Leben in Freiheit schon länger praktiziert und die eventuell zum Gebetsteam der Gemeinde gehört.</p>
20:50	<p>Gehen Sie zusammen einen Bereich der Festungen aus dem Kursteilnehmerheft „Leben in Freiheit“ durch und beten Sie gemeinsam dafür. Gehen Sie die Liste mit den Merkmalen der jeweiligen Festung durch. Sprechen Sie den Teilnehmern das Gebet in vier Schritten vor, sodass sie es laut nachsprechen und ein gemeinsames Bekenntnis aussprechen können.</p>
21:30	<p>Beenden Sie die Kurseinheit und stehen Sie, falls notwendig, zu Gesprächen oder Gebeten zur Verfügung.</p>

TEIL 1

Der Mensch – geschaffen mit einer Bestimmung

Überblick über die Kurseinheit

Vorbereitung und Rahmen

- Sichere, beziehungsorientierte und geistliche Rahmenbedingungen für die Teilnehmer schaffen und dadurch die praktische und geistliche Grundlage legen, damit der Heilige Geist in jedem Teilnehmer eine tiefe und persönliche Veränderung des Herzens bewirken kann.

Leitgedanken

- Gottes ursprüngliches Design für die Welt, die Menschheit und für jede einzelne Person aus biblischer Sicht vermitteln.
- Identifizieren, was durch die Sünde der Menschen im Garten Eden verloren ging und in Knechtschaft geraten ist.
- Bei den Kursteilnehmern Hoffnung und Erwartung auf Erneuerung und Freiheit durch Jesus Christus wecken.

Lektion im Überblick

- Gottes ursprüngliches Design
- Warum leben wir nicht gemäß Gottes ursprünglichem Design?
- Wiedergewinnen, was verloren gegangen ist – Leben in Freiheit
- Vorschau auf den Weg, der zum Leben in Freiheit führt

Praktische Verarbeitung

- Verstehen, dass wir nicht in Furcht, Niederlage und Gebundenheit an unsere Vergangenheit und als Sklaven unserer Emotionen leben brauchen und auch nicht aufgrund unserer gegenwärtigen Umstände in Hoffnungslosigkeit versinken müssen. Gott hat bereits Vorsorge getroffen, dass wir befreit von all diesen Dingen leben können.
- Erkennen, dass ein Leben in Freiheit eine gewisse Initiative unsererseits erfordert - es geht um ein menschlich-göttliches Kooperieren. Der Teil der praktischen Verarbeitung dieser Kurseinheit wie auch die Hausaufgaben werden den Teilnehmern eine Hilfe sein, aus ihrer Passivität herauszutreten und sich hineinzubegeben in die Freiheit, Kraft und Autorität Jesu Christi.

Die Kurseinheit im Detail

Vorbereitung und Rahmen

Ein Kurs zum Thema „Leben in Freiheit“ zu leiten bedeutet mehr, als einfach nur einer Gruppe von Menschen die grundlegenden biblischen Wahrheiten beizubringen. Bei diesem Vorhaben geht es geistlich wirklich in die Tiefe; deshalb ist es wichtig, dass Sie sich mit Gott zusammenschließen, um gemeinsam mit ihm andere Menschen zur Freiheit eines Lebens in Christus hinzuführen. Eigentlich arbeiten Sie hierbei direkt mit Jesus zusammen an seinem Missionsauftrag:

Lukas 4,18-19

Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

Vor diesem Hintergrund betrachtet dürfen Sie Ihre persönliche, geistliche Vorbereitung, Ihre innere Verfassung und die Umsetzung dieser Wahrheiten in Ihrem eigenen Leben vor dem wöchentlichen Kursbeginn nicht auf die leichte Schulter nehmen. Ihr eigener, persönlicher Prozess auf dem Weg zur Freiheit ist die Grundlage, auf der Sie andere lehren können. In Esra 7,10 heißt es: „Denn Esra war von ganzem Herzen darauf aus, das Gesetz des Herrn zu erforschen und danach zu handeln und es als Satzung und Recht in Israel zu lehren.“ Dies ist ein grundlegendes Prinzip für Ihr eigenes geistliches Wachstum und für die Teilnehmer des Kurses „Leben in Freiheit“ – selbst lernen und auf das eigene Leben anwenden, es dann erst anderen vermitteln.

Denken Sie vor jeder neuen Kurseinheit an die geistliche Vorbereitung und an den geistlichen Schutz, was das Lernumfeld betrifft sowie an die Fürbitte für jeden einzelnen Teilnehmer. Beten Sie jede Woche im Hinblick auf die nächste Kurseinheit mit folgenden Anliegen:

- Bitten Sie den Heiligen Geist, dass er Ihr Herz erforscht und Ihnen alles zeigt, was Sie möglicherweise daran hindert, seine Stimme zu hören, ein Gefäß für ihn zu sein oder in der vollständigen Autorität Jesus Christi zu handeln. Bekennen Sie jede Sünde, die er Ihnen zeigt und gestatten Sie ihm, Sie zu reinigen und zu erneuern.
- Bitten Sie Gott, dass er Ihnen die Aktivität des Widersachers aufzeigt, die dieser vielleicht gegen den Kurs, gegen die Teilnehmer oder gegen Sie selbst hegt, während Sie lehren. Ergreifen Sie im Namen Jesu ihre Autorität über diese Aktivität und weisen Sie sie

zurück. Verbieten Sie in Jesu Namen alle Aktivität des Feindes, die das Werk des Heiligen Geistes auf irgendeine Weise beeinträchtigen könnten.

- Laden Sie den Heiligen Geist ein, den Kursraum oder das Lernumfeld mit seiner Gegenwart zu erfüllen. Beten Sie, dass er die Herzen weich, gefügig und empfänglich macht für sein Werk. Bitten Sie, dass Gott das Gebäude und alle Anwesenden durch seine Engel beschützt und sie sich um jeden einzelnen Teilnehmer kümmern (Hebräer 1,14).

Beten Sie in dieser ersten Woche besonders dafür, dass die Herzen und das Vorstellungsvermögen der einzelnen Teilnehmer von der Erwartung und Hoffnung ergriffen sind, dass auch sie ein Leben in Freiheit leben können und Gottes ursprüngliches Design in ihnen wiederhergestellt werden kann.

Begrüßung am Kursabend

- Stellen Sie sich selbst und alle Helfer und Mitarbeiter vor. Machen Sie von Beginn weg den Teilnehmern klar, dass ein „Leben in Freiheit“ ein Prozess ist und nicht nur ein Kurs, den man besuchen kann - ein Prozess, in dem auch Sie sich derzeit befinden und darin wachsen. Sagen Sie, dass Sie weniger ein „Experte“ auf diesem Gebiet als vielmehr ein „Mitreisender“ sind, der sich gemeinsam mit den Teilnehmern auf demselben Weg befindet. Erzählen Sie den Teilnehmern ein wenig von Ihrem persönlichen Zeugnis, um das Eis zu brechen und Vertrauen aufzubauen.
- Geben Sie den Teilnehmern evtl. kurz Zeit, sich gegenseitig vorzustellen und alle relevanten persönlichen Informationen auszutauschen (Herkunft, Beruf, Familie, usw.), die sie gerne weitergeben möchten.
- Verteilen Sie die «Leben in Freiheit» -Teilnehmerhefte. Weisen Sie darauf hin, dass der Kurs insgesamt aus sechs Einheiten besteht und am Ende mit einer persönlichen Gebetszeit durch ein geschultes Gebetsteam abgeschlossen wird (falls das in Ihrer Gemeinde angeboten wird). Richtlinien für die Gebetszeiten finden Sie am Ende dieses Buches. Beginnen Sie schon in der ersten Woche damit, dass Sie die Teilnehmer auf die Gebetszeiten vorbereiten; sprechen Sie positiv und zwanglos darüber, und nennen Sie dazu einige persönliche Beispiele oder Begebenheiten aus dem Leben anderer Menschen. Manchen Teilnehmern ist der Gedanke vielleicht unangenehm, dass für sie gebetet werden soll. Die Zuversicht und Gelassenheit, die Sie ausstrahlen und die Begeisterung, mit der Sie die kommenden Wochen erwarten, werden die Bedenken der Teilnehmer zerstreuen und ihnen helfen, Vertrauen zu schöpfen und dem Kurs erwartungsvoll entgegenzusehen.
- Stellen Sie das Buch „Entdecke Gottes Design für dein Leben“ zur Verfügung (es muss nicht unbedingt gelesen werden, ist aber sicherlich empfehlenswert).

Leitgedanken

Gottes ursprüngliches Design

Gottes ursprüngliches Design besteht darin, dass wir bis in alle Ewigkeit in perfekter Einheit und Gemeinschaft mit ihm leben - ohne Sorgen, Schmerzen, Verletzungen und Krankheiten. Sein Plan für uns war, dass wir ohne Beziehungsschwierigkeiten, Kummer, Sorgen oder innere Leere leben sollen. Stattdessen wurden wir erschaffen, um ein erfülltes, vollkommenes Leben voller Freude und Frieden zu führen. Gott hat die Menschen erschaffen, damit er unter ihnen wohnen kann. Jeder von uns hat diesen Zweck - zu lieben und von Gott geliebt zu werden, die Aufgaben und Bestimmungen zu erfüllen, für die er uns geschaffen hat, von anderen Menschen geliebt zu werden und sie zu lieben und ein Leben ohne Furcht, Scham oder Schuldgefühle zu führen ...

- Diese Kurseinheit soll - aus biblischer Sicht - die Absicht von Gottes ursprünglichem Design für die Welt, die Menschen und jeden Einzelnen vermitteln.
- Die Teilnehmer sollen erkennen können, was beim Sündenfall der Menschen im Garten Eden verloren gegangen und in Knechtschaft geraten ist.
- Diese Kurseinheit wird die Person und das Werk Jesu als Gottes Antwort zeigen, durch die all das, was an die Sünde und an Satan verloren gegangen ist, wiederhergestellt werden kann.
- Die Teilnehmer werden erfahren, dass wenn wir Gottes Geschenk der Umkehr verstehen und annehmen, wir eine entscheidende Wahrheit gefunden haben, die die Tür zu einem Leben in der Freiheit Jesu öffnet.
- In dieser Woche sollen die Teilnehmer mit der Hoffnung und Erwartung nach Hause gehen, dass ihr Leben erneuert wird und sie zur Freiheit in Jesus Christus gelangen können. Diese Kurseinheit sollte eine Vorfreude bei ihnen wecken!

Lektion

Für das Weitergeben der eigentlichen Lehrinhalte benutzen Sie als Kursleiter das Teilnehmerheft „Leben in Freiheit“, Seiten 8 bis 15: Der Mensch – geschaffen mit einer Bestimmung, angereichert mit Ihren eigenen Beispielen.

Halten Sie sich an die Hauptpunkte, verlieren Sie sich nicht im Detail, sondern spüren Sie heraus, wo Sie länger verweilen und einen Sachverhalt mit einem Bild oder einem Beispiel illustrieren sollen, oder wo es nützlich ist, dass Sie die Teilnehmer mit einer Frage zum Reflektieren ihres eigenen Lebens anregen.

Praktische Verarbeitung

Die Bibel, besonders der Hebräerbrief, fordert uns auf, dass wir uns im Hinblick auf unsere Heiligung, unsere Veränderung nicht passiv verhalten, sondern Initiative und Einsatz zeigen und mit unserem Leben beständig und kraftvoll nach Gott suchen und ihm gehorchen sollen.

Hebräer 12,12-14

Darum macht die erschlafften Hände wieder stark und die wankenden Knie wieder fest und ebnet die Wege für eure Füße, damit die lahmen Glieder nicht ausgerenkt, sondern geheilt werden. Strebt voll Eifer nach Frieden mit allen und nach der Heiligung, ohne die keiner den Herrn sehen wird.

Es gibt die Auslegung, dass auch Jesus gesagt hat, dass das Königreich Gottes mit Gewalt eingenommen werden muss. „Seit den Tagen Johannes´ des Täufers bis heute wird dem Himmelreich Gewalt angetan“, sagte er. „Die Gewalttätigen reißen es an sich“ (Matthäus 11,12). Jesus meinte damit jedoch nicht, dass das Königreich Gottes durch körperliche Gewalt vorangebracht werden soll; er sprach vielmehr von Kraft, Anstrengung, Initiative und Taten.

Deshalb ist es entscheidend, dass wir folgende Punkte beherzigen:

- Wir müssen verstehen, dass wir nicht in Furcht, Niederlage und Gebundenheit an unsere Vergangenheit und als Sklaven unserer Emotionen leben brauchen und auch nicht aufgrund unserer gegenwärtigen Umstände in Hoffnungslosigkeit versinken müssen. Gott hat bereits Vorsorge getroffen, dass wir befreit von all diesen Dingen leben können.
- Wir müssen erkennen, dass ein Leben in Freiheit auch Initiative von unserer Seite aus erfordert - es ist eine „Zusammenarbeit zwischen Mensch und Gott“. Dies ist eine andere Beschreibung dafür, dass es Dinge gibt, bei denen Gott den Menschen erlaubt (oder sie dazu bestimmt), sich mit ihm zu verbinden, damit daraus Frucht entsteht - nicht, weil er unsere Hilfe nötig hat, sondern weil er uns aus Gnade für so bedeutungsvoll und würdig hält, dass wir in seinem Werk eine Rolle spielen dürfen. Diese Zusammenarbeit zwischen Gott und Mensch findet zum Beispiel bei der Bekehrung statt - und auch dann, wenn wir umkehren, Buße tun oder evangelisieren. Bei keinem dieser Dinge handelt es sich um ein passives Bestreben, wo uns ohne jegliche Verantwortung unsererseits oder Eigeninitiative einfach nur etwas „widerfährt“. Genauso ist für ein „Leben in Freiheit“ auch das Bemühen unserer eigenen Willenskraft und unseres Gehorsams in Zusammenarbeit mit der Kraft und Offenbarung Gottes vonnöten.
- Dieser praktische „Verarbeitungs-Teil“ soll den Teilnehmern eine Hilfe sein, aus Passivität herauszutreten und sich auf den Weg zu machen in diese „menschlich-göttliche

Zusammenarbeit“ eines Lebens in Freiheit, das Christus für uns bereitet hat. Und dabei sollen sie die Macht, Stärke und Autorität Jesu Christi in Anspruch nehmen.

- Bitten Sie die Teilnehmer, Seite 72 in ihrem Kursteilnehmerheft aufzuschlagen, wo es um die Festung der „Passivität“ geht. Weisen Sie auf die Ursachen und die Definition der Passivität hin, wie sie auf Seite 72-73 beschrieben werden.
- Sprechen Sie den Teilnehmern das Gebet in vier Schritten vor, in dem Sie Ihre Passivität bekennen und sich davon lossagen und verkünden, dass Sie stattdessen Gott und der Freiheit durch Jesus Christus aktiv nachjagen wollen. Fordern Sie die Teilnehmer auf, für das Gebet aufzustehen.
- Sagen Sie ungefähr Folgendes: „Wir werden erfahren, dass ein gemeinsames Bekenntnis eine große Kraft hat - selbst wenn wir es zunächst nur aus dem Willen heraus tun (als Gehorsamsschritt) und unsere Gefühle noch auf der Strecke bleiben. Wir wollen nicht, dass sich jemand manipuliert fühlt. Diese Form des Gebets wird euch aber eine Hilfe sein, in ein erlöstes Leben in Kraft, Sieg und Freiheit hineinzukommen. Sprecht darum die Worte aus Überzeugung mit (anstatt sie einfach mechanisch nachzusprechen) - Ihr könnt sie auch dann aus Überzeugung mitsprechen, wenn eure Gefühle noch hinterherhinken. Seid euch bewusst, dass wir hier nicht einfach ein Programm abspulen, sondern einen neuen Lebensstil einüben.“
- Das Gebet, das Sie den Teilnehmern vorsprechen, könnte ungefähr so lauten:
 - **Bekennen:** „Himmlicher Vater, bitte vergib mir meine Sünde, dass ich so passiv gelebt habe. Ich bekenne und bereue jedes Verhalten von mir, bei dem ich zugelassen habe, dass Passivität mein Leben bestimmt - wo ich mich selbst gehen lassen habe, wo ich keine Initiative gezeigt habe, wo ich keine Lust hatte, wo ich Dinge hinausgezögert und mich sogar aufgelehnt habe. Ich erkenne, wie meine Passivität mich daran gehindert hat, der Mensch zu sein, zu dem du mich gemacht hast und die Aufgabe zu erfüllen, zu der du mich berufen hast.“
 - **Widerstehen:** „Ich widerstehe jetzt jedem bösen und unreinen Geist, der einen Auftrag oder „Raum“ in meinem Leben hat, um mich niederzuhalten und mich an die Sünde der Passivität zu fesseln. In der Autorität und durch das Blut Jesu Christi widerstehe ich dem Einfluss des Feindes in diesem Lebensbereich und erkläre mich davon frei!“
 - **Ersetzen:** „Ich ersetze die Lüge und Sünde der Passivität durch Initiative, Leidenschaft und Kraft für die Dinge Gottes und die Dinge, zu denen er mich beruft. Ich werde das tun, was richtig ist, auch wenn ich mich nicht danach fühle. Ich werde in die Freiheit des Lebens eintreten, die Jesus Christus für mich bereitet hat. Ich werde mir nicht mehr länger selbst im Weg stehen, sondern mich aufmachen, damit ich ein Gefäß für Gottes Kraft, Autorität und Segen bin für die Menschen und Situationen um mich herum. Mein Leben wird ab jetzt gekennzeichnet sein durch Gehorsam und Taten!“
 - **Empfangen:** „Vater, ich empfangе deine Vergebung. Danke, dass du ein liebender

Vater bist, der mir meine Sünde nicht vorhält - dass du auf mich achtest und weißt, dass ich nur Staub bin. Ich empfangen jetzt die Reinigung von dieser Sünde und auch die Entlastung, die du gibst, wenn wir unsere Sünde bekennen. Bitte fülle mich mit deinem Heiligen Geist und gib mir Stärke, Kraft und den Wunsch, dir in jedem Bereich meines Lebens leidenschaftlich und gehorsam zu folgen.“

- Geben Sie den Teilnehmern folgende Hausaufgabe zum Lesen und Beten auf: Lesen Sie den Teil über die Festungen der Passivität (im Teilnehmerheft „Leben in Freiheit“, Seite 73-74), gehen Sie die Liste nochmals genau durch, und wenden Sie das Gebet in vier Schritten unter Abschnitt III. auf Seite 74 an, um für die Punkte beten, die Sie auf der Liste angekreuzt haben.

Hausaufgabe

- Lesen Sie die Kapitel eins bis drei aus dem Buch „Entdecke Gottes Design für dein Leben“:
 - Gottes ursprüngliches Design
 - Entdecken Sie die Freiheit Gottes
 - Das Geschenk der Umkehr



ANHANG 1

Diskussionsfragen für Kleingruppen

Anmerkung für den Kursleiter: Auf den folgenden Seiten finden Sie Diskussionsfragen, die Sie kopieren und am Kursabend an die Kleingruppenleiter aushändigen, die die Gespräche nach dem Lektionsteil leiten.

Das Ziel der Kleingruppen ist ein geführtes, gezieltes Gespräch, das den Teilnehmern helfen soll, die Verbindung zwischen den im Kurs gelernten Wahrheiten und ihrem persönlichen Leben herzustellen. Beachten Sie, dass der Zweck dieser Gesprächsrunde NICHT darin besteht, noch weitere Informationen zu vermitteln. Wichtig ist vielmehr, dass Beziehungen gestärkt werden und eine zwanglose Atmosphäre herrscht. Versuchen Sie, mit den Gruppenmitgliedern persönliche, praktische Anwendungsbeispiele zu den gehörten Wahrheiten zu finden, anstatt nur theoretisch darüber zu sprechen.

Die Gesprächsleiter sollten darauf achten, das Gespräch zu leiten und wenn es abschweift wieder zum Thema zurückzuführen. Sie sollen den Teilnehmern helfen, einen Bezug zu den gehörten Wahrheiten herzustellen, so dass jeder sich immer wieder die Frage stellen kann: „Welche Auswirkungen hat das auf mich persönlich? Inwiefern betrifft das mich?“

Wichtig ist, dass die Gesprächsleiter ihre eigenen Erfahrungen im Prozess des „Lebens in Freiheit“ mit der Gruppe teilen. Zeugnisse und Beispiele, wie ein „Leben in Freiheit“ im wirklichen Leben „aussieht“, helfen mehr als alles andere, das Gehörte im eigenen Leben anzuwenden.

Fühlen Sie sich als Gruppenleiter nicht unter Druck, alle Diskussionsfragen in einem Treffen zu besprechen. Wenn Sie während der ganzen Zeit nur eine Frage erörtern und Sie dabei das Gefühl haben, dass das Gespräch lebendig und produktiv ist, dann nehmen Sie sich die Freiheit, sich nur auf dieses eine Thema oder diese bestimmte Frage zu konzentrieren. Seien Sie sensibel für die Stimme des Heiligen Geistes und für seine Führung sowie auch für die geistliche Reife und den inneren Zustand der Teilnehmer.